



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75; Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 6

Juist, den 8. Juli 1938

38. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 30. Juni:

Allihn, Dr. jur. Karl, Rechtsanwalt, mit Frau, Nordenham	Haus Sohn
Barfuß, J. F., Dekorateur, mit Frau und Sohn, Münster	Haus Aden
Beinner, Alfred, Monteur, Essen	Claassens Hotel
Bleckmann, Albert, Kreisamtsleiter, Ahaus	Villa Fresena
Bohnens, Heinr., Aurich	Claassens Hotel
Dorst, Frau Elisabeth, mit Kind, Köln	Johs. Janssen
Dühring, Hans, Pfarrer, mit Frau und Sohn, Berlin-Pankow	Westf. Erholungsheim
Eltze, Frau Edith, mit 3 Kindern, Forst	Inselhospiz
Fendel, Ludge, Kaufm., Essen-Heidhausen	Haus Carolä
Gangert, Karlheinz, Kaufm., Berlin-Lichterfelde	Villa Fresena
Gresch, Martha, Schwester, Dortmund	Claassens Hotel
Gross, Frau Paula, Wuppertal-E.	Haus Ulrichsruh
Heiermann, Fin., Kinderpflegerin, Georgsmarienhütte	Haus Einkehr
Herlyn, Gerrit, Versteigerer, Pewsum	Claassens Hotel
Heutelbeck, Otto, Kaufm., Kassel	Hotel Itzen
Kehr, Ernhard, Feldwebel, Dessau	Hotel Pabst
Kunst, H., Bork i. W.	Claassens Hotel
Kremers, Frau Else, mit Sohn, Mainz	Haus Ufen
Lessing, Frau Marta, Dortmund	Claassens Hotel
Lohlker, Johann, Sattlermstr., Pewsum	Claassens Hotel
von Mallinckrodt, Wilhelm, Hauptmann, mit Frau, Berlin-Friedenau	Hotel Itzen
Menchelt, Georg, Kaufm., mit Frau, Oldenburg	Haus Sohn
Middlegge, Elfriede, Pflegerin, Chicago (U.S.A.)	Haus Broer
Nicholson, Margaret C., Schülerin, Chicago (U.S.A.)	Haus Broer
Norius, Adolf, Bank-Angest., Ahaus	Villa Fresena
Pieper, Dr. Wilh., Syndikus, Aurich	Claassens Hotel
Richen, Dr. med. Elisabeth, Ärztin, Neuß	Strandhotel Kurhaus
Schmidt, Sigard, Syndikus, mit Frau, Kalmar (Schweden)	Villa Fresena
Schubert, Frau Edith, mit Kind, Quedlinburg	Haus Ranft
Schütte, Joachim, Bremen	Weberhof
Steege, Heinrich, Bauer, Algesdorf	Nordsee-Hotel
Trappe, Frau Margarete, mit 3 Kindern, Ruhland (Schlesien)	Pension Töllner
Weinmeister, Jukunda, Schülerin, Linz	Weberhof
Wessendorf, Kurt, Kaufm., Hamburg	Strandhotel Kurhaus
Willeke, Elisabeth, Münster	Haus Erika
Zenke, Dr. Wilhelm, Regierungs-Rat, Berlin-Halensee	Hotel Worch

Angemeldet bis zum 1. Juli:

Becker, Else und Anny, Bad Godesberg	Haus Baumann
Behrens, Erwin, Angestellter, Bochum	Villa Olga
Buggisch, Dr. Heinz, Chemiker, mit Frau und Kind, Köln-Deutz	Haus Ranft
Clemens, Frau Elisabeth, Dbg.-Hamborn	Haus Tiedken
Diener, Auguste, Diakonisse, Frankfurt	Ev. Schwesternheim
Felber, Frau Renate, Studienrätin, mit Kind, Luckau, N.-L.	Dünenstr. 22
Grostück, Frau Emmi, mit Kind, Berlin-Grünwald	Claassens Hotel
Gudelius, Amalie, Diakonisse, Kreuztal	Ev. Schwesternheim
Heller, Frau Ella, Pritzwalk	Haus Erika
Hövel, Sepp, Apotheker, mit Frau, 2 Kindern und Hausangestellte, Osnabrück	Haus Arends
Jany, Ignatius, Stud.-Rat, Ratibor	Paxheim
Köhler, Frau Bertha, Hannover	Domäne Loog

Kruse, Alfred, Kaufm., mit Frau, Rheine	Hotel Worch
Meinhardt, Minna, Diakonisse, Gelsenkirchen	Ev. Schwesternheim
Mertins, Hanny, Düsseldorf	Haus Erika
Meyer, Sonka und Eugen, Emden	Weberhof
Morgenroth, Frau Hildegard, mit Sohn, Münster i. W.	Hotel Worch
Pade, Emma, Berlin-Schmargendorf	Haus Schwalbe
Paegel, Dr. Joachim, Intendanturrat, mit Frau, Berlin-Halensee	Haus Ludwigslust
Paetow, Lulu, Stenotypistin, Oldenburg	N.S.V.-Ferienheim
Peters, Eduard, Kaufm., Oldenburg	N.S.V.-Ferienheim
Petrick, Ernst, Oberingenieur, mit Frau und Tochter, Bautzen	Haus Ulrichsruh
Petschinka, Wilhelm, Dr.-Ing., mit Frau und Kind, Rheine	Haus Ruckenbrod
Proschek, Marga, Stenotypistin, Oldenburg	N.S.V.-Ferienheim
Render, Fritz, Kaplan, Neubeckum	Paxheim
Renner, Dr. jur. Ferdinand, Oberverw.-Ger.-Rat a. D., mit Frau und Hausangest., Berlin-Lichterfelde-W.	Friesenstr. 4
Reuthe, Heimo, Leutnant, Aachen	Haus Erika
Rothe, Elisabeth, Diakonisse, Gelsenkirchen	Ev. Schwesternheim
Schanze, Erich, Forstmeister, mit Sohn, Dresden-Weißer Hirsch	Haus in der Sonne
Scheibert, Werner, Innenraumgestalter, mit Frau, Bremen	N.S.V.-Ferienheim
Scheidt, Margit und Klaus, Mühlhausen	Tilemanns Kinderheim
Scheiwe, Theodor, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Münster i. W.	Hotel Worch
Schwarzer, Frau Aenne, mit Kind, Ronnenberg b. Hannover	Haus Neptun
Sunderdiek, Frau Anna, Osnabrück	Pastor Bruns
Thienemann, Frau Elsa, mit Sohn, Dortmund	Hotel Worch
Wagner, Frau Milly, Einsal i. W.	Haus de Vries
Wittig, Anneliese, Stenotypistin, Oldenburg	N.S.V.-Ferienheim

Angemeldet bis zum 2. Juli:

Bäuerlein, Frau Else, mit Sohn, Münster	Villa Charlotte
Baumgärtner, Curt, Lichtspieltheaterbes., mit Frau, Nürnberg	Strandhotel Kurhaus
Bedenbecker, Wilh., Tel.-Inspektor, mit Frau, Duisburg	Haus Viktoria
Berger, Felice, Berlin-Pankow	Pension Meyenburg
Betz, Dr. Heinrich, Generalkonsul i. R., mit Frau, Berlin-Halensee	Hotel Worch
Blöcker, Hedwig und Ruth, Traben-Trarbach	Haus Rehfeldt
Borchardt, Alfred, Kammersänger, Kassel	Hotel Itzen
Buhler, Ernst, Leutnant, Münster	Haus Karlsruhe
Bünemann, Frau M. L., mit 2 Töchtern, Bremen	Haus H. Broer
Busch, Frau Gertrud, Hannover	Haus Carola
Delius, Ria, Bielefeld	Claassens Hotel
Drebes, Rickchen, Diakonisse, Radbod	Ev. Schwesternheim
Ellringmann, Ida, Diakonisse, Herzkamp	Ev. Schwesternheim
Friederich, Dr. Ernst, Direktor, Berlin-Charlottenburg	Haus Ufen
Friederich, Herb., Chemiker, Berlin-Charl.	Haus Ufen
Geck, Dr. Hans, Fabrikant, mit Frau, Kind und Hausangest., Altroggenrahmede	Claassens Hotel
Gelhausen, Heinz, Kaufm., mit Frau, Köln	Haus Carola
Georgi, Dr. Rudolf, Verleger, mit Frau und Kind, Aachen	Haus Margarete
Groß, Ewald, Ingenieur, mit Tochter, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus

Grümmer, Else, Kontoristin, Aachen	Haus Möwe
Hahn, Margret und Susi, Ohligs	Hotel Worch
Harsch, Gertrud, Aschaffenburg	Haus in der Sonne
Harsch, Irmgard, kaufm. Angestellte, Aschaffenburg	Haus in der Sonne
Hennemann, Georg, Gewerberat, mit Frau und 3 Kindern, Hildesheim	Villa Nordsee
Herzig, Frau Anni, Buer	Haus Meereswagen
Hintz, Frau Ruth, mit Tochter, Bersenbrück	Haus Diana
Hiort, Berta, Postassistentin, Hamburg	Villa Pirola
Huth, Frau Hilde, mit 3 Kindern, Brandenburg	Villa Charlotte
Katthage, Irmgard, Hagen	Pension Meyenburg
Kersten, Paul, Verlagsdirektor, mit Frau, Berlin-Wilmersdorf	Hotel Friesenhof
Klawon, Herta, kaufm. Angest., Berlin	Haus Doyen
Klein, Carl, Buchhalter, mit Frau, Sohn und Tochter, Schötmar i. Lippe	Haus H. Janssen
Kohl, Gustav, Angestellter, mit Frau und Kind, Elberfeld	Westf. Erholungsheim
Krielke, Emil, Kaufm., mit Frau, W.-Barmen	Haus Baumann
Kugel, Charlotte, Solingen	Hotel Worch
Kugel, Frau Friedel, Solingen	Hotel Worch
Kugel, Ernst, Kaufm., Solingen	Hotel Worch
Kurz, Erni, Helferin, Dortmund	Haus Ulrichsruh
Laudage, Else, Wuppertal-Elberfeld	Hotel Itzen
Lenz, Frau Helene, Hillingen-Saar	Haus Meereswagen
Linne, Frau Cläre, mit Kind, Düsseldorf	Hotel Worch
Loosch, Hildegard, Berlin-Lichterfelde	Haus Karlsruhe
Maehler, Clem., kaufm. Angest., Köln	Paxheim
Mähnert, Frau Else, mit Kind, Dortmund-Dorstfeld	Haus Altmanns
Mann, Emil, Kaufm., mit Frau, Neustadt a. d. Weinstraße	Hotel Itzen
Meyer, Wilh., Kaufm., mit Frau, Dortmund	Hotel Friesenhof
Michels, Werner, Kaufm., Köln	Haus Carola
Mohrmann, Frau Wwe. Auguste, mit Sohn, Bielefeld	Hotel Friesenhof
Neumann, Dr. phil. Hans, Reichsabteilungsleiter, mit Frau und 2 Kindern, Berlin-Zehlendorf	Haus Wwe. Breeden
Nowak, Karl, Dipl.-Kaufm., Düsseldorf	Villa Johanne Antine
Oehmchen, Rudolf, Kaufm., mit Frau, 2 Kindern und Hausgehilfin, Barmen	Haus Ufen
Orlowius, Hans, Kaufm., Berlin	Strandhotel Kurhaus
Osiek, Emma, Diakonisse, Herbede	Ev. Schwesternheim
Ossenbach, Paul, Kaufm., mit Frau und Kind, Köln-Klettenberg	Hotel Fresena
Peiffer, Hans, Treuhänder, mit Frau, Dortmund	Haus Altmanns
Redecker, Waldemar, Kaufm., Castrop-Rauxel	Villa Seestern
Rehbock, Dr. Fritz, Privatdozent, mit Frau, Bonn	Haus Dünenrose
Rothenberg, Rudolf, Prokurist, mit Frau, Leichlingen (Rhld.)	Hotel Friesenhof
Rott, Josef, Abteilungs-Leiter, Köln	Haus Möwe
Schaefer, Ernst, Ingenieur, Duisburg	Haus Liselotte
Schäfer, Daniel, mit Frau, Waldbröl	Westf. Erholungsheim
Scheffer, Richard, Dipl.-Ingenieur, mit Frau und Kind, Essen	Villa Fresena
Schlichting, Paul, kaufm. Leiter, mit Frau, Köln	Haus Möwe
Schlutius, Frau Gertrud, Soest	Hotel Worch
Schmidt, Frau Wwe. Hedwig, Köln	Westf. Erholungsheim
Schmidt, Wilhelm, Geschäftsführer, mit Frau, Nürnberg	Strandhotel Kurhaus
Schneider, Frau Emmy, Berlin	Haus Erholung
Schneider-Neuenburg, Anneliese, Düsseldorf	Claassens Hotel
Schnuch, Frau Jos., mit Kind, Wellen, Kr. Saarburg	Haus Meereswagen

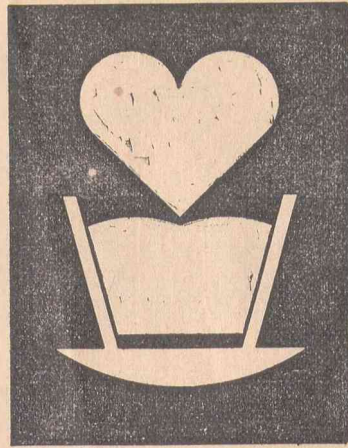
Scholl, Frau Auguste, mit 2 Kindern,
Wuppertal-Elberfeld Hotel Itzen
Schröder, Edith, Bielefeld Haus Angelika
Schubert, René, Handelsvertreter, Leipzig
Haus Viktoria
Schuh, Johann, Transport-Unternehmer,
mit Frau, Tochter und Sohn, Düsseldorf
Haus Sonn-Eck
Schulz, Liselotte, Angestellte, Berlin Hotel Itzen
Sommer, Dr. jur. Wilh., Rechtsanwalt,
mit Frau, Weimar Strandhotel Kurhaus
Spannagel, Dr. Hanns, Chemiker,
Leverkusen Strandhotel Kurhaus
Stein, Dr. Hans, Beamter, mit Frau,
Karlsbad (Tschechoslovakei) Hotel Fresena
Steinmann, Emmi, Jugendpflegerin,
Zullechov (Stettin) Haus Ulrichsruh
Stühr, Frau Frida, Gladbeck Westf. Erholungsheim
Tasche, Thea, Düsseldorf Haus Habbinga
Thoering, Frau Charlotte, mit Kind,
Berlin-Lichterfelde Haus Frohsinn
Ulfkotts, Frau Anny, Buer Haus Meereswagen
Vornbäumen, Frau Erna, mit Kind,
Bünde i. W. Hotel Friesenhof
Weichert, Frau Luise, Krefeld Nordsee-Hotel
Wirminghaus, Heinz, Dipl.-Ingenieur, mit
Frau, Milspe Pension Töllner

Angemeldet bis zum 4. Juli.

Adams, Frau Wilhelmine, Kön-Sülz Hotel Itzen
Adams, Dr., Dipl.-Kaufm., Kön-Sülz Hotel Itzen
Adler, Kurt, Fabrikant, mit Frau, Kind und
Kinderschwester, Bochum-Linden Hotel Itzen
Alfes, Else, Elberfeld Pension Töllner
Althof, Heinr., Wirt, W.-Barmen Hotel Friesenhof
Abschäfsdry, Erna, Verkäuferin, Neuköln
Villa Johanne Antine
Annelung, Fritz, Direktor, Düsseldorf Hotel Fresena
Ashauer, Wilh., Schlosser, mit Frau,
Wuppertal-E. Haus Pilz
Aufermann, Ewald, Bergwerks-Direktor, mit
Frau, Bochum Strandhotel Kurhaus
Barth-Dürst, Frau Elisabeth, Zürich (Schweiz)
Hotel Worch
Barthel, Hermann, Hotelbesitzer, mit
Frau und Tochter, Jüterbog Claassens Hotel
Bartipan, Richard, Buchhalter, Chemnitz Haus Ranft
Baums, Hermann, Kaufm., mit Frau und
Kind, W.-Barmen Hotel Friesenhof
Becker, Th., Köln Strandhotel Kurhaus
Behrens, Frau, mit Kind, Neustadt
Claassens Hotel
Beck, Frau Liese-Lotte, mit Kind,
Göllingen Haus Meyenburg
Berndt, Horst, Reichsbahn-Inspektor,
Zwickau (Sachsen) Pension Ostend
Bertling, Frau Elfriede, mit Kind,
Heßlingen (Kr. Gifhorn) Haus Janssen
Beutelspacher, Liesel, Büro-Angest., Speyer
Inselhospiz
Blümlein, Wilh., Kaufm., mit Frau und
Kind, Emmerich (Rhein) Pension Inselrose
Bohnen, Heinz, mit Frau, Wuppertal-E. Haus Pilz
Boland, Paul, Bank-Beamter, Dortmund Hotel Pabst
Bosselmann, Hilde, Buchhalterin, Hamm i. W.
Hotel Worch
Bamann, Dr. Paul, mit Frau, 2 Kindern und
Kindermädchen, Dortmund Hotel Friesenhof
Brenning, Frau Dr. Eva, mit Kind, Berlin-
Lichterfelde Hotel Fresena
Brockmeyer, Frau Helene, Bückeberg
Hotel Friesenhof
Brinkmann, Frau Dr., Duisburg Claassens Hotel
Büchling, Wilhelm, kaufm. Angest., Hamburg
Hotel Friesenhof
van Bürck, Frau Amalie, Fulda Paxheim
van Bürck, Maria, Post-Assistentin, Fulda Paxheim
Bussmann, Dr. Kurt, Rechtsanwalt, mit Frau,
3 Kindern und Hausangest., Hamburg
Haus Christa
Buttjer, Herm., Kaufm., mit Frau und
Sohn, Düsseldorf Haus Eleonore
Carpers, Carl, Buchhalter, Mettmann (Rhld.)
Nordsee-Hotel
Claßen, J., Kaufm., Bielefeld Hotel Friesenhof
Clifford, Frank, Film-Produktionsleiter,
Berlin Hotel Itzen
Dän, Frau Liselotte, Stenotypistin, mit Kind,
Berlin Haus in der Sonne
Deckers, Frau Luise, Düsseldorf-Gerresheim
Haus Neptun
Dieckmann, Heinrich, Ingenieur, mit Tochter,
Recklinghausen Westf. Erholungsheim
Dietrich, Vera, Berlin-Charlottenburg Haus Arneke
Drochmann, Walter, Zweigstellenleiter,
Erfurt Haus Seestern
Dühring, Joachim, Finanzbeamter, Sulingen
Westf. Erholungsheim
Dunsch, Fr., Heilpraktikant, Köln Strandhotel Kurhaus
Ehmer, Frau Ingeborg, mit 2 Kindern,
Berlin-Wannsee Hotel Worch
Eichelkamp, W., Rentier, mit Frau, Witten
Haus Seemannstreu
Eichus, Marg., Prokuristin, Oberhausen
Hotel Friesenhof



**Im Hilfswerk „Mutter und Kind“
steht die NSD. mit 22280 Hilfs- und
Beratungsstellen den Müttern in aller
leiblicher und materieller Not zur Seite.**



**HILFSWERK
MUTTER
und Kind**

Eikholt, Fritz, Ingenieur, mit Frau und
2 Kindern, Bochum Westf. Erholungsheim
Eilers, Liselotte, Buchhändlerin, Bremen
Pension Töllner
Erlar, Dr. Georg, Landgerichtsrat, Göttingen
Haus Christa
Feucht, Gerlinde, Prakt., Rheinhausen Haus Eckart
Fichtler, Ilse, Lehrerin, Berlin Haus Seelust
Frankenstein, Anny und Erika, Brackwede
Haus Gertrude
Fröhlich, Frau Idy, Stuttgart Hotel Worch
Gerhard, Dr. Walter, Staatsanwalt, Mainz
Haus Arneke
Germerdonk, Wilh., Hauptmann, mit Sohn
und Tochter, Hameln Haus Viktoria
Gesch, Karl, Anzeigenleiter, mit Frau und
Sohn, Eberswalde Haus Ludwigslust
Gorris, Käthe, Düsseldorf Haus Margarete
Gottheit, Erna, Helferin, Duisburg
Tilemanns Kinderheim
Graf, Fritz, Kaufm., Dortmund Claassens Hotel
Grahl, Frau Hertha, Chemnitz Villa Olga
Grobeling, Ilse, Hecklingen Haus Ranft
Grüttefin, Werner, Buchhändler, Hannover
Pension Töllner
Hädrich, Carl, Kaufm., mit Frau, Glauchau
Frau J. Klooster
Heinichen, Hans-Christian, Schüler, Hamburg
Haus Christa
Heitzmann, Brigitte, Berlin-Steglitz Hotel Itzen
Hellenthal, Peter, Kaufm., Godesberg
Claassens Hotel
Hendel, Frau Lilly, mit 2 Kindern und
Hausangestellte, Essen Haus Hendel
Henseling, Hch., Hauptmann, mit Frau und
2 Kindern, Arnsberg Hotel Seeblick
Herbst, Werner, Kaufm., mit Frau und
2 Kindern, Köln-Marienburg Hotel Itzen
Heubel, Werner, Reichsbahnrat, mit Frau,
3 Kindern und Hausgehilfin, Münster
Haus Weers
Hinkel, Frau Anny, mit Kind, Berlin-
Grunewald Pension Angelika
Höfer, Albert, Direktor, mit Frau und Sohn,
Großauheim-Hanau Haus Liselotte
Hoffmann, Frau Dr. Helene, mit Sohn,
Düsseldorf Hotel Itzen
Hoffmann, Paul, Lehrer, Frankfurt a. O. Haus Carola
Hofmann, Inge, Stenotypistin, Chemnitz Haus Ranft
Hohn, Frau Irmgard, mit Kind, Göllingen
Haus Meyenburg
Hubensack, Eberh., Kaufm., mit Frau,
Bochum Hotel Itzen
Hütter, Dr. Carl Walter, prakt. Zahnarzt, mit
Frau, Kind und Grete Zimmermann,
Wuppertal Hotel Fresena
Jackel, Heinrich, Prokurist, Köln Hotel Worch
Jäger, Frau Hilde, mit 2 Kindern und
Kinderfräulein, Essen Villa Fresena
Jahns, Fritz, Kaufm., mit Frau, Hildesheim
Claassens Hotel

Fortsetzung in der Beilage

Das ostfriesische Inselklima.

nlo. Bei der von den Aemtern für Volkswohlfahrt
und Volksgesundheit der NSDAP. sowie von den
übrigen praktischen und Amtsärzten vorgenommenen Ver-
scheidung von erholungsbedürftigen und tranken Kindern
und Erwachsenen in für sie geeignete Kurorte ist nur dann
eine vollkommene Ausnutzung der dem Reiche durch die
Vielfältigkeit seiner Landschaften zur Verfügung stehen-

den Heilkimate möglich, wenn eine genaue Kenntnis der
einzelnen Klimafaktoren und genügend einwandfreies Ver-
gleichsmaterial zwischen den einzelnen Kurbezirken vor-
liegt. Aus dieser und anderen Ueberlegungen heraus
wurde vom Reichsamt für Wetterdienst die Kurortklima-
organisation geschaffen, die durch Verdichtung des bisher
schon bestehenden Klimabeobachtungsnetzes vor allem in
den Kurgebieten das benötigte Vergleichsmaterial schafft
und es an den von Wissenschaftlern geleiteten Samm-
stellen, den sogenannten Kurortklimakreisstellen, bear-
beiten und Sonderuntersuchungen durchführen läßt.

Die sieben Ostfriesischen Inseln gehören
zum Kurortklimakreis Ostfriesland, und das in ihrer
Mitte gelegene Nordrönne ist der Sitz der Kurortklima-
kreisstelle Ostfriesland. Die Beobachtungen und Unter-
suchungen, die auf den einzelnen Inseln angestellt wer-
den, dienen zur Feststellung des für alle sieben Ostfrie-
sischen Inseln in annähernd gleicher Weise vorhandenen
Seeclimas; denn ihre Lage zu Land und Meer weist nur
geringe Unterschiede auf. Außerdem werden lokalklima-
tische Besonderheiten, die sich aus der Gestaltung der
Inseln und ihrer Bebauung ergeben, durch die Anstel-
lung von Sondermessungen herausgearbeitet. Wichtig
für die Indikationsstellung sind die Begriffe Reiz und
Schönung. Das als ausgesprochenes Reizklima be-
kannte Nordseeeklima weist neben den in der Hauptsache
vorhandenen Reizen auch Schönungsfaktoren auf.
Außerdem ist es durch die Berücksichtigung der lokalen Ver-
hältnisse möglich, die Reize in weitgehendem Maße ab-
zuzufügen. Es liegt also in der Hand des behandelnden
Arztes, die Heilkräfte in seinen Verordnungen in der
passenden Weise zu dosieren.

Das Strandklima der Ostfriesischen Inseln ist
gekennzeichnet durch die nördliche bis weßliche Lage des
Badesstrandes und der Strandpromenade. Der vorherr-
schende und meist kräftige kern-, staub- und feim-
arme Seewind kann dort also ungehindert seine Reiz-
wirkung ausüben. die Nachbarschaft zwischen Wasser und
Luft verursacht eine weitgehende Temperaturausgeglichen-
heit der Luft durch die Eigenschaft des Wassers als
Wärmespeicher, eine damit verbundene Ausge-
glichtheit der relativen Luftfeuchte und eine besondere
Salzgehaltsanreicherung durch die Meer-
wassersprikung bei der Brandung. Die Son-
nenstrahlung erfährt eine Erhöhung durch die
Reinheit der Luft und die Rückstrahlung von Sand
und Wasser.

Das Dünenklima erlaubt eine starke Abstufung
des Windeinflusses durch den Dünenschutz und bei vor-
handenem Waldbestand eine zufällige Ausschaltung der
Strahlung bei schwacher Erhöhung der Temperatur-
schwankungen und der Kern- und Staubzahlen durch den,
wenn auch kurzen Landeinfluß.

Die Kurortklimakreisstelle Ostfriesland überwacht
alle diese Klimafaktoren mit ihren Messungen. Der
Kern und Staubgehalt der Luft wird täglich festgestellt
und bietet schon interessante Vergleiche mit dem Fest-
land. Parallel dazu wird der Salzgehalt bestimmt, und
zwar nach einer von der Kurortklimakreisstelle Ostfrie-
sland eigens dazu ausgearbeiteten Methode. Wind,
Temperatur und Feuchte werden auf mehreren Inseln
laufend registriert und auf allen Inseln täglich zu
mehreren im ganzen Reiche gleichen Terminen beobachtet
und abgelesen. Die Strahlungsverhältnisse sowie die
lokalen Unterschiede werden durch besondere Reihen
festgelegt und zum Teil auch registriert.

Die Ergebnisse der Beobachtungen und Unter-
suchungen liefern die Unterlagen für Gutachten und
Beratungen auf diesem Gebiete und sollen nach
einer zentralen Bearbeitung der gesamten deutschen
Arztenschaft ein zuverlässiger Ratgeber bei allen Ver-
schidungen Erholungsbedürftiger und Kranker werden.

Juist. Gustav Jacoby, der gefeierte Humo-
rist, kommt nach Juist.

Gustav Jacoby, dessen begeisterte Gemeinde in
die Millionen geht, den „seine lieben, goldigen
Menschen“ von vielen Uebertragungen von allen
Reichsendern her kennen, gibt am 20. Juli in
Claassen's Strandgaststätte (Giftbude) einen seiner
großen lustigen Abende. Er wird sprechen und singen,
und das Publikum wird jubeln und Tränen vergießen
vor Lachen ob seiner lustigen Scherze und Anekdoten,
seiner heiteren Schmurren und Erzählungen, ob seiner
tollen Revue der Dialekte, seiner fröhlichen Rhein-
lieder! Wer lachen will, von Herzen lachen will, der
merke schon heute den Termin vor und versäume
nicht, Gustav Jacoby zu hören.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
D.-A. Juni 1938: 400
Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig.

**Das See-Aquarium
und die große
Muschelsammlung
der Kurverwaltung im Loog**

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

**Kein Kurgast versäume
diese Sehenswürdigkeit**



Schon den
zweiten Sommer trägt sie es...

Es läßt sich ausgezeichnet waschen und wirkt immer wieder wie neu! Die vielerprobte Persil-Kaltwäsche mit ihrer schonenden Waschwirkung empfiehlt sich von Jahr zu Jahr und von Hausfrau zu Hausfrau weiter. Was bunt ist und empfindlich scheint, bleibt farbenfroh, weich, tadellos, kurz gesagt: immer schön. Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persil!

Nordsee-Sprudel

das natürliche Heilwasser der Nordsee

Fragt den Arzt!

Alleiniger Hersteller: **D. Erdmann, Juist**
Fernruf 223

Hotel „Friesenhof“

das vornehme Familienhotel. Im Mittelpunkt des Badeortes.

Besucht die schönen, gemütlichen Gaststätten des Friesenhofes. Die durch Umbau neu eingerichtete Bierstube, sowie Säle und Gesellschaftsräume bieten allen Kurgästen den denkbar schönsten Aufenthalt. Auswärts wohnende Gäste empfehle ich meinen erstklassigen Mittagstisch.

Bestgepflegte Biere und Weine. Elektrische Kühlanlage.

Inselhospiz

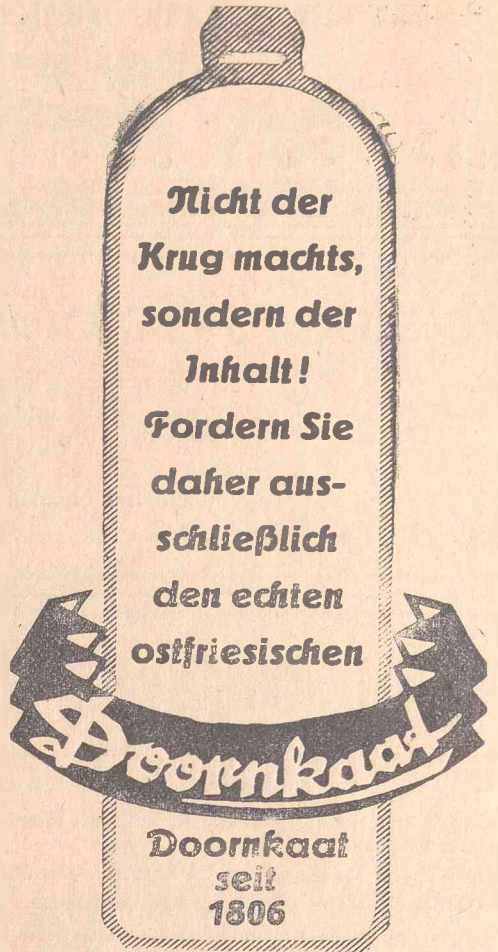
Modern. Bau i. ruhiger Lage, nahe Strand, fl. Wasser anerkannt gute, reichliche Verpflegung.
43 Zimmer, 90 Betten.
Geöffnet von Mai bis Ende Sept. Näheres daselbst.
Fernruf 149.

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel** 1/20 25 Pfg., 1/20 50 Pfg., dazu die delikatsten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.



Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Anruf an Hausgäste: 204, Hotelbüro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer bzw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.
Ia Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden **Sonnabend** der „Große Kurhaus-Ball“ im Weißen Saal
Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert und ab 10 Uhr zum Tanz.
Tanzleitung: Heinz Wegener, Wuppertal-Barmen.

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofsgaststätte

gemütliches Lokal,

Pension Inselrose

bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg / Telefon 2025

Norden in Ostfriesland

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze

hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

Fließendes Warm- und Kaltwasser

Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

Aufnahme finden Kinder von 4-12 Jahren.

Hausprospekte

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Oldenburgische Landesbank A.-G.

Filiale Norden

Erladigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Agentur Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Papierservietten

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Der kürzeste und billigste Reiseweg nach der Nordsee-Insel Juist führt über Norddeich

Ganzjährige Dampfverbindung mit direktem Anschluß an die D- und Eilzüge

Auto-Großgaragen in Norddeich, ca. 500 Wagen fassend

Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Akt.-Ges. Reederei Norden-Frisia

Geschäftsstelle Norddeich Fernruf Amt Norden Nr. 2641

Auskunft in Juist am Bahnhof Fernruf Nr. 188

Fluttabelle und Badezeiten

vom 8. bis 23. Juli.

Datum	Hochwasser	Badezeiten
8. Fr.	7,39	7,00—9,00
	20,16	17,00—19,00
9. So.	8,48	7,00—9,30
	21,22	17,30—19,00
10. Sg.	9,46	7,00—11,00
11. Mo.	10,34	7,00—11,00
12. Di.	11,16	8,00—12,00
13. Mi.	11,52	8,00—12,00
14. Do.	12,27	9,00—13,00
15. Fr.	12,59	9,00—13,00
16. So.	13,30	9,00—13,00
17. Sg.	14,03	10,00—14,00
18. Mo.	14,38	11,00—15,00
19. Di.	15,16	11,30—15,30
20. Mi.	16,00	12,00—16,00
21. Do.	16,49	13,00—17,00
22. Fr.	17,32	14,00—18,00
23. So.	19,13	15,00—19,00

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit Zug ab

Juli	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
8. Fr.	M 8,30 D 18,00	D 7,00 M 17,30
9. So.	M 8,45 D 18,30	D 7,30 M 18,30
10. Sg.	J 7,45 M 10,10	D 7,30 M 18,45
	D 19,30	J 20,00
11. Mo.	D 10,30 M 19,30	—
12. Di.	D 11,15 M 12,30	D 8,30 M 10,45
	D 12,00	D 9,00
13. Mi.	M 13,00 D 12,30	M 10,45 D 9,30
14. Do.	D 13,15 M 13,00	M 10,45 D 9,45
15. Fr.	M 14,00 D 13,40	M 10,45 D 10,45
16. So.	D 14,25 M 14,25	M 12,15

Reinhd. Cremer Söhne

Norden, Fernruf 2207

Wir liefern Ihnen günstig:

alle Haus- und Küchengeräte
Oefen und Herde
Waschkessel und Maschinen

„Sturmklause“

Einzig alkoholfreie Kaffee-Wirtschaft

Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen

empfiehlt:

Ia. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade
Spezialität: Eisgekühlte Getränke
und dicke Milch in Satten.

Hotel Fresena Juist

Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort

Das gepflegte Großrestaurant

Hervorragend in Küche und Keller

Im Anstich

Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner

Im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente

Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

Jan Oellerich

Nordseebad Juist

Sämtliche Badeartikel

Spielwaren

Schokoladen

Konfitüren

Große Auswahl in

Andenken aller Art.

Serviettentaschen

Otto G. Soltau, Norden



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden

H. Wessels

Strandstrasse

Rind-, Kalb-, Hammel-

u. Schweineschlachtere

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 165



beliebt — gelobt
und
tausendfach erprobt

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Joseph Fischer, Norden

Fachgeschäft für Pensionen und Hotels
Porzellan, Glas, Emaille, Aluminium, Stahlgeschirr,
Holzwaren, Essbestecke in rostfreiem Stahl, Waschkessel und Waschmaschinen, sämtliche Haushaltmaschinen für Hand- und elektrischen Betrieb.

Kaufhaus Henning

Größtes Geschäftshaus am Platze

Strand- u. Badeartikel, Andenken, Spielwaren

SEEHUND-LIKÖR

MÄNNLICH

und

WEIBLICH



Seit 1755

Aromatischer Bitterlikör

in hervorragender Qualität

J. C. Rykena in Norden, Spirituosen- und Likörfabrik

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda die bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dortmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake-Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier- u. Weinlokal ohne Musik

**Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe
Betten, Steppdecken
Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche**

Nur erprobte Qualitäten in unübertroffener Auswahl.

Komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.
Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, Norden

Seit 1855

Fernsprecher 2328

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostdorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Oefen und Herde, Eisenwaren, Werkzeuge, Bau- beschläge, Haus- und Kü- chengeräte, Glas- und Por- zellanwaren, Einkochgläser
H. Bünting
Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungs- bedürftige Kinder im Alter von 4-14 Jahren auf Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Kleinkaliberstand mit automatischer Anzeige

Macht der Kurgast einen Bummel, geht er auch mal in den Tunnel!!!

Gemütlicher Bierkeller
im Hotel Itzen

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist

Fernsprecher Juist Nr. 202

1. Annahme von Spareinlagen u. Verwahrung von Geldern der Kurgäste,
2. Führung von Konten in laufender Rechnung,
3. Einlösung von Reisekreditbriefen

Jeder Kurgast besucht

einmal die Nachbarinsel Norderney und dann auch die inmitten der Strandkorbkolonie gelegene

Strandkonditorei Cornelius

Mittagstisch / 1a Kaffee / Großstädtische Auswahl in Konditorei-Erzeugnissen / Tiefgekühlte Getränke / Eis Eisspezialitäten / Mäßige Preise.

Nachmittags Tanz auf der großen Seeterrasse

Arthur Riepen

Adolf-Hitler-Str. 25 Schlachterei Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
1a. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Eigene moderne Kühlanlagen.

HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

Fachgeschäft für Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren, Werkzeuge, Strandgeräte

Tägl. nachm. 4 Uhr: Künstler-Konzert mit Tanz, bei günstigem Wetter im Freien.

Tägl. abends 8 1/2 Uhr: Tanz sowie Sonderveranstaltungen.

1a. Kaffee, Schokolade, Tee — Eis und Eisgetränke. Kuchen und Torten aus eigener Konditorei. Bestgepflegte

Biere: Haake-Beck, Dortmunder Export u. Radeberger Pils. Es spielt die Kapelle von Ruf: } 5 Sänger, 5 Solisten
F r e d G e b a u e r }

Färberei und Wäscherei Barghoorn - Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht



Annahmestelle für Juist **Schmidt's** Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

Fachgeschäft für Oefen, Herde Wand- und Fußbodenfliesen

Claassen's Strandgaststätte

Giftbude — Besitzer Hinrich Claassen
Erstes Lokal am Platze mit moderner Kühlanlage

AUSFLUGSORT LOOG

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer

Wagen zu Lustfahrten

N. 4711. Salon Rudolf Haars

Täglich große Auswahl in
Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes ältestes Café am Platze und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**
Conditorei und Café

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister. In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser, Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen). Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen. Fernsprecher Nr. 118

Ferientage

hält man für immer in Bild und Film fest. Alles, was Sie zum Fotografieren und Filmen brauchen: Entwickeln, kopieren und vergrößern, Vorführungsapparate für alle Schmalfilme bei

Foto Brunke, Strandstraße 20
gegründet 1900.

Tilemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



**Bücher * Zeitschriften
Leihbücherei**

Neu Das Inselbüchlein von Juist, von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends
Strandstraße

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17

Fernsprecher Nr. 134

Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Besitzer: ADOLF SCHMIDT

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Dampf-Bäckerei und Konditorei verbunden mit einem Café von

S.O. Sabbinga

empfiehlt

täglich frische Back- und Konditorwaren

Nordsee-Hotel

Restaurant

Besitzer: Gerhard Freese, Küchenmeister. Fernsprecher 181. Vornehmes Haus in nächster Nähe des Badestrandes. Vorzüglicher Mittagstisch. Große Abendkarte. Behagliche Restaurations-Räume. Weine erster Häuser. Gut gepflegte Biere wie Siechen, Dortmunder Kronen, Radeberger Pils und Haake Beck. Elektr. Kühlanlage.

Reise- und Verkehrsbüro

Reinh. Behrends, Bahnhofstr. Fernsprecher Nr. 175
Täglicher fahrplanmäßiger Dienst Juist-Norderney.

Benutzen Sie bei Ihrer Heimreise Ihre Urlaubskarte für eine Seereise von Juist über Norderney-Helgoland-Bremerhaven-Bremen.

Ausflüge - Rundflüge - Wagenfahrten. Täglicher Anschlussdienst zum Flugplatz, Abfahrt vom Reisebüro. Auskunft - Flugscheine - Prospekte.

Juister Bank e. G. m. b. H.

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland)

Postscheckkonto Hannover Nr. 71222

Modenhaus

Willy Tiemann

gegenüber dem Rathaus

zeigt die neuen

Bade- u. Strand-Modelle 1938

„Forma“ „Jantzen“ „Ribana“ „Porolastic“

J. H. de Vries & Co.

Nordseebad Juist

Kolonialwaren, Delikatessen, Spirituosen, Kohlenhandlung

Fernruf 185

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Aerztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Kengel

Erstklassige Unterkunft

Vorzügliche Speisen und Getränke

AUTO-GROSSGARAGE

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke

Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt

Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 176

Hierzu eine Beilage.

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Jockwer, Lisa, Sprechstundenhilfe, Düsseldorf
 Claassens Hotel
 Kauffmann, Carl, Fabrikant, Köln Hotel Friesenhof
 Kauls, Frau Ernst, mit Kind, Krefeld Villa Fresena
 Kegel, Else, Säuglingsschwester, mit Gerda
 und Ernst Grolmann, Düsseldorf Haus Mundt
 Khaynak, Günther, Kaufm., Berlin Frau A. Bittner
 Kirsch, Ernst, Kaufm., mit Frau, 2 Kindern
 und Hausgehilfin, Castrop Haus Arneke
 Koch, Frau Dorothee, Wahrenholz
 Westf. Erholungsheim
 Koch, Gustav, kaufm. Angest., Uerdingen a. Rh.
 Haus Baumann
 Koch, Wilhelm, Berlin Villa Nordsee
 Köckert, Karl, Kaufm., mit Frau und Kind,
 Aachen Haus Arneke
 Koebke, Dr. phil. Edmund, mit Frau und Enkel,
 Berlin-Dahlem Strandhotel Kurhaus
 Könneker, Hermann, Kaufm., mit Frau,
 Hannover Hotel Worch
 Körner, Frau Edith, mit Kind, Hamm i. W.
 Hotel Worch
 Krebs, Carl, Kaufm., mit Sohn und Neffen,
 Diepholz Haus Baumann
 Kreiseler, Gottfried, Geschäftsführer, mit
 Frau, Dortmund Pension Meyenburg
 Krienitz, Frau Margarethe, mit Schüler Rolf
 Becker, Berlin-Dahlem Hotel Itzen
 Krüger, Frau Jeanette, Berlin Haus in der Sonne
 Kyrill, Yoma, Schülerin, Rathenow
 Tilemanns Kinderheim
 Lange, Egon, Kaufm., Hamburg-Harburg
 Hotel Friesenhof
 Lefkes, Frau Liesel, mit Kind, Essen Pension Angelika
 Lehmann, Dr. med. Albert, Reg.-Med.-Rat,
 mit Frau, Dortmund Kurheim Bömer
 Lebner, Frau Liselotte, Frankfurt Hotel Friesenhof
 Lentz, Nora, Lehrerin, Berlin-Hermsdorf Paxheim
 Lepperhoff, Frau Professor Ida, Barmen G. Steimer
 Liebermann, Frau A., Beckum i. W. Haus Cramer
 Liebeskind, Otto, Buchhalter, mit Frau,
 Gelsenkirchen Haus Seemannstreu
 Lisbrecht, Frau Gerda, Oberhausen Haus Mundt
 v. d. Linde, Helmuth, Düsseldorf Hotel Friesenhof
 Lins, Lisel, Buchhalterin, Köln Haus de Vries
 Lütgers, Kurt, Kaufm., Bremen Strandhotel Kurhaus
 Maas, Hermann, Kaufm., Hamburg Hotel Friesenhof
 Malkomes, Frau Henny, mit Kind und
 Kindermädchen, Essen Haus Bernhardine
 Meuser, Frau Cläre, Essen Haus Bernhardine
 Marcard, Oskar, Kaufm., mit Frau und
 Tochter, Dresden Haus Christa
 Melsheimer, Frau Aug., mit Tochter, Reil
 b. Wittlich Hotel Fresena
 Merker, Frau Adels, mit Tochter, Oberhausen
 Pension Töllner
 Meurer, Frau Ad. Maria, Köln Claassens Hotel
 Meyer, Luise, Gärtnerin, Essen Villa Nordsee
 Mittrup, Frau Angelika, Münster Haus Margarete
 Möllenhoff, Hans, Assessor, mit Frau,
 Hannover Hotel Itzen
 Moser, Heinz, Ingenieur, Rüsselsheim a. M.
 Claassens Hotel
 Mühlberg, Dr. Martin, Tierzuchtamtsleiter,
 Norden Hotel Friesenhof
 Nalop, Frau Else, mit 2 Kindern und
 Hausangestellte, Siegen i. W. Haus Karin
 Neuhaus, Frl. Charlotte, Duisburg Claassens Hotel
 Ossenbach, Heinz, Gefreiter, Paderborn Hotel Fresena
 Ostermann, Franz, Dechant, Hagen Paxheim
 Ostermann, Heinrich, Pfarrer, Bochum Paxheim
 Pape, Hans, Bernburg Nordsee-Hotel
 Paul, Alfred, Student, Köln-Neuß J. Heiken Wwe.
 Platzmann, Hilde, Elberfeld Pension Töllner
 Pollmann, Frau Emmy, mit Kind, W.-Barmen
 Hotel Friesenhof
 Frang, Ernst, Postinsp., Düsseldorf Haus Eleonore
 Frigge, Heinz, Angestellter, Bernburg Nordsee-Hotel
 Radowski, Josef, Kaufm., Düsseldorf Haus Eleonore
 Rauls, Heinrich, Prokurist, mit Frau und
 Kind, Hannover Claassens Hotel
 Reckel, Christa, Schülerin, Junbke Haus Janssen
 Reckhaus, Herta, Modistin, Oldenburg
 Claassens Hotel
 Reinshagen, Dorothea, Helferin, Duisburg
 Tilemanns Kinderheim
 Reinighaus, Willy, Angestellter, mit Frau,
 Solingen-Ohligs Haus Antonie
 Reinmeister, Georg, Angestellter, Bremen
 Claassens Hotel
 Remy, Trude, Sekretärin, Köln Haus Sohn
 Rohde, Emil, Zahntechniker, mit Frau,
 2 Kindern und Hausangestellte,
 Düsseldorf Haus Mundt
 Rothe, Gunter, stud. med., Dortmund Kurheim Bömer
 Rohrer, William, Architekt, Berlin Pension Töllner
 Röntgen, Frau Milli, Remscheid Nordsee-Hotel
 Röntgen, Frau Marta, Remscheid Nordsee-Hotel
 Rosier, Erich, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern,
 Essen Westf. Erholungsheim
 Rostock, Karl, Ing., Mannheim Hotel Friesenhof
 Röthert, Ewald J., Verkaufsleiter, mit Frau,
 Berlin Villa Seestern

Rzepka, Martha, techn. Assistentin,
 Braunschweig Pension Töllner
 Salander, Frau Aenne, mit 2 Kindern,
 Bremen Hotel Worch
 Sander, Heinz, SS.-Mann, Berlin Haus Aden
 Sander, Lotte, Korrespondentin, Unna i. W.
 Westf. Erholungsheim
 Schaefer, Irmgard, Kontoristin, Berlin
 Villa Johanne Antine
 Schaefer, Hans, Kaufm., Berlin Villa Johanne Antine
 Schäfer, Dr. jur. Wilhelm, mit Frau und
 Kind, Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
 Schlemüller, Irene, Bibliothekarin, Hamburg
 Haus Meereswogen
 Schmidt, Herbert, Verlagsbuchhändler, Berlin-
 Buchholz Pension Bernhardine/Dorlis
 Schmidt, Frau Luise, mit Kind, Düsseldorf
 Haus Neptun
 Schmidt, Malott, Werk-Assistentin,
 Köln-Ehrenfeld Hotel Seeblick
 Schmolke, Lilli, Düsseldorf Hotel Fresena
 Schneider, Hanns-Joachim, kaufm. Lehrling,
 Hannover Villa Olga
 Schrödter, Herbert, Stud. Assessor, Berlin
 Pension Töllner
 Schroeder, Hilde, Angest., Mannheim Villa Seestern

Voß, Dr. Hans, Zahnarzt, mit Frau und
 Kind, Gladbeck Haus Seemannstreu
 Walter, Dr. jur. Werner, mit Frau,
 Frankfurt Pension Bernhardine/Dorlis
 Weber, Frau Elisabeth, mit Sohn, Berlin-
 Pankow Villa Nordsee
 Weber, Hans, Chemiker, Bergisch-
 Gladbach Hotel Worch
 Webmann, Fr., Kaufm., Dortmund Haus Schmitz
 Weißenfeld, Artur, Kaufm., mit Frau,
 Münster Pension Bernhardine/Dorlis
 Welsch, Frau Ursula, mit 2 Kindern,
 Sevilla (Spanien) Haus Lo
 Werning, Gerhard, Kaufm., mit Frau und
 Kind, Duisburg Haus Ludwigslust
 Wesselbaum, Maria, Krefeld Haus Aden
 Willing, Werner, Kaufm., mit Frau,
 W.-Elberfeld Haus Peterhof
 Willing, Irmtraud, W.-Elberfeld Haus Peterhof
 Wischner, Ruth, kaufm. Angest., Berlin
 Villa Johanne Wiers
 Zander, Willi, Stadt-Inspektor, mit Frau,
 Bochum Westf. Erholungsheim
 Zangenberg, Erich, Kaufm., Osnabrück
 Hotel Friesenhof
 v. Zeddelmann, Hellmut, Justiz-Inspektor,
 mit Frau und Sohn, Berlin-Köpenick
 Haus Schmidt

Wohnungsveränderungen:

Banzhaf, Walther, mit Frau, Godesberg
 Strandhotel Kurhaus
 Willert, Frau Helene, Dortmund-Schönau
 Haus Bracht
 Lüneburg, Frau Irmg., mit 2 Kindern,
 Dortmund-Schönau Haus Bracht

Juist.

„Jemand sagte, Juist sei einem riesengroßen Schiff ähnlich, das mitten auf weitem Meer verankert sei. Und in der Tat! Wenn man auf einer seiner Dünenhöhen steht, dann drängt sich dieser Vergleich einem geradezu auf. Zu beiden Seiten ist Wasser: im Norden die Nordsee in ihrer Unendlichkeit, im Süden das vom Küstendeich begrenzte Wattenmeer. An ihrer schmalsten Stelle ist die Insel nur ein halbes Kilometer breit, von jedem Haus ist der Strand in wenigen Minuten zu erreichen. Ueberall weht frischer Salzhauch von der See herüber.“

Juists Strand ist weit und breit und er dehnt sich ganze 17 Kilometer. Man kann an ihm entlang von einem Ende der Insel zum andern wandern, sieht im Westen hinüber zum Vogeleiland Memmert und nach Borkum, vom Ostdorf aber nach Nordberney. Bei einigermaßen klarer Sicht sind die weißen Hotels am Nordberneyer Strand deutlich erkennbar. Und am Abend und in der Nacht sendet der Nordberneyer Leuchtturm die glänzenden Strahlenbündel seines Richtfeuers herüber.

Alle sieben ostfriesischen Inseln haben prachtvolles Dünen- gelände. Das von Juist zeichnet sich durch besonders große Höhe der Sandhügel aus und durch die Romantik der Dünenflora. Der stille Goldfischteich ist ganz umrannt und eingesponnen von Buschwerk und Unterholz. Hier blühen seltene Blumen. Die duftende Pyrola und die filbrige Stranddistel, und verschiedene Orchideenarten. Im weiten Naturschutzgebiet am Hammersee, das der greise Naturforscher Dr. h. c. Leege schuf, gibt es manchen idyllisch einsamen Winkel, in dem man ganze Tage verträumen kann. Und von den Dünen Gipfeln schweift der entzückte Blick hinüber auf den Heller, den die Ueberfülle der Strandneken lila färbt.

Im ewigen Rhythmus von Flut und Ebbe rauscht das Meer und aus der Unermesslichkeit seiner Weite schickt es Woge auf Woge an den Strand, gekrönt vom lichten Schaum des Zusammenpralls der Wellen. . . .

Dr. Louis Hahn (Emden).

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in unserem Bade am Zelte sowohl wie am Bade- strande stets ein Badeanzug getragen werden muß. Dreiecksbadehosen sind verboten.

Die **Lesehalle** der Kurverwaltung ist täglich von 9 Uhr bis 22 Uhr geöffnet.

Infolge wiederholter Beschwerden, daß beim Sport am Strande die von den Spielern kenntlich gemachten Spielplätze vom Publikum oftmals störend betreten worden sind, wird darauf aufmerksam gemacht, daß abgesteckte Spielplätze, ebenso wie fremde Burgen und Zelte nicht unerlaubter Weise betreten werden dürfen. Der Errichter dieser Anlagen hat ein Recht auf die alleinige Benutzung und wird das Publikum gebeten, im allgemeinen Interesse dieses Recht auch zu achten. Jedes Zelt hat einschl. Wall Anspruch auf etwa 8 qm Fläche. Um die Wälle sind fußbreite Gänge zu lassen.

Die Kurverwaltung.



Schumann, Frau Herta, mit Tochter,
 Elberfeld Pension Töllner
 Schultz, Frau Anna, Leipzig Claassens Hotel
 Schultz, Dr. Annemarie, Referendar,
 Leipzig Claassens Hotel
 Schultze, Siegfried, Schüler, Rathenow
 Tilemanns Kinderheim
 Schulz, Paul, Vermessungs-Inspektor, mit
 Frau, Minden (Westf.) Haus de Vries
 Schulz, Dr. Günther, Hochschul-Dozent, mit
 Frau, Berlin-Spandau Haus Carola
 Seestaller, Thomas, Duisburg Villa Nordsee
 Sehrt, Frau Marg., mit Kind, Oldenburg Haus Carola
 Sistig, Emil, Amtmann, mit Frau, Dortmund
 Haus Ufen
 Smid, Hanna, Berlin Haus Heiken
 Sommerfeld, Dr. Herbert, Rechtsanw. u. Notar,
 Frankfurt Haus Janssen
 Sporleder, Frau Wilma, mit Kind,
 Westerfeld Villa Johanne Antine
 Stalman, Frau Ilse, mit Kind, Hannover
 Haus Möwe
 Steege, Frau Marie, mit Kind, Algesdorf
 Nordsee-Hotel
 Stein, Beate, Düsseldorf Haus Eleonore
 Steinigans, Trude, Solingen Haus Carola
 Strahlendorff, Rudolf, Kaufm., mit Frau,
 Kind und Hausmädchen, Schönebeck
 Strandhotel Kurhaus
 Struwe, H., Kaufm., Dortmund Haus Schmitz
 Suthoff, Konrad, Ziegeleibesitzer, mit Frau
 und 2 Kindern, Hecklingen Haus Ranft
 Tambert, Gerhard, Betr.-Ingenieur, Köln Haus Erika
 Tofall, Alma, Köln Hotel Itzen
 Troost, Gerda, Düsseldorf Claassens Hotel
 Umbeck, Ernst, Kaufm., mit Frau,
 Hohenlimburg Villa Johanne Antine
 Visser, Hildegard, Schülerin, Emden Haus Einkehr
 Vogel, Norbert, kaufm. Angest.,
 Uerdingen (Rhein) Haus Baumann

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Possendorf.

Nachdruck verboten

5. Fortsetzung.

Am Abend des dritten Tages zu später Stunde langte Joachim Sendow wieder in München an. Er wollte schon in das erste beste Hotel eintreten, als ihm zum Bewußtsein kam, daß es doch vernünftiger und natürlicher sei, bei seinem Bruder zu übernachten. Albrecht würde es mit Recht übelnehmen, wenn er anders handelte. Und außerdem sehnte er sich danach, Ruth zu sehen. Er fühlte, daß ihm die Liebe und Anhänglichkeit des Kindes ein Trost in seinem Unglück sein würde. Seit dem so heiter begonnenen und so schrecklich beendeten Abend hatte er ja die Kleine, ebenso wie seinen Bruder, nicht mehr gesehen.

Als Joachim die wenigen Stufen zu der Villa in der Königinstraße hinanschrift, war ihm zumute, als seien Jahre vergangen, seit er das letztemal hier gewesen.

Auf der Schwelle des Herrenzimmers trat ihm Albrecht entgegen. Er war sehr bleich, seine Stimme hatte einen eigentümlich hohlen Klang und seine Bewegungen waren hölzern, als spiele er eine mühsam eingelernte Rolle.

„Ich habe schon alles von Camilla gehört,“ sagte er und nötigte Joachim zum Sitzen. Und während er seine starren Blicke auf den roten Brandstreifen gerichtet hielt, der quer über Joachims Stirn lief, stellte er seine Fragen: „Du hast also nichts gerettet?“

„Nichts!“

„Bestehst du noch Geld?“

„Noch etwas über fünfzehnhundert Mark.“

„Und was gedenkst du nun zu tun?“

„Eine neue Arbeit zu beginnen, sobald ich wieder dazu imstande bin.“

„Und wovon willst du leben?“

„Ich muß eben Musikstunden geben und kann nur einen geringeren Teil meiner Zeit zum Komponieren benutzen.“

„Nun gut; so höre also meinen Vorschlag.“ Albrecht sprach noch immer mit jener unnatürlichen Stimme, die alles, was er sagte, wie auswendig gelernt klingen ließ. „Ich gebe dir eine Summe von zwanzigtausend Mark, auf deren Rückzahlung ich verzichte.“

„Du, du wolltest — Ueber Joachims Gesicht ging ein maßloses Staunen. Die Stimme versagte ihm. Er mußte erst neuen Atem schöpfen. Dann sprach er ruhiger: „Albrecht, ich habe, wie du wohl weißt, ausdrücklich auf jede finanzielle Hilfe von deiner Seite verzichtet. Um so mehr danke ich dir für dein Anerbieten. Ein Geschenk kann ich zwar nicht annehmen, sondern nur ein Darlehen. Und auch das würde ich nach dem, was früher zwischen uns darüber gesprochen wurde, nicht tun, wenn ich allein stünde. Aber du weißt ja, daß ich das Gesicht eines heißgeliebten Menschen mit dem meinen verbunden habe.“

Mit einer so entschiedenen Handbewegung schnitt Albrecht seinem Bruder das Wort ab, daß dieser verstummte und erkaunt aufblickte. „Du kannst doch Camilla de Bary nicht zumuten, daß sie noch fünf Jahre auf dich wartet oder gar mit dir eine armselige Bohemewirtschaft anfängt. Und wenn sie es auch täte, das könnte doch nur unglücklich ausgehen. Du weißt, daß sie an einen Luxus gewöhnt ist, den du ihr nicht bieten kannst.“

„Es wird von dem Grade ihrer Liebe abhängen, wie sich Camilla entscheidet,“ erwiderte Joachim besremdet. „Selbstverständlich werde ich nicht versuchen, sie hinsichtlich ihrer Entscheidung zu beeinflussen. Du mußt aber nicht glauben, Albrecht, daß alle Menschen das Leben so ganz vom realistischen Standpunkt betrachten, wie du es —“

Da stand Albrecht Sendow mit einer hastigen Bewegung auf, daß sein Bruder mitten im Satz abbrach.

„Es tut mir leid, Joachim, dir mitteilen zu müssen, daß Camilla de Bary dennoch so realistisch denkt. Deshalb ist sie auch nicht die geeignete Frau für dich. Sie hat sich bereits entschieden. Seit heute morgen ist Camilla de Bary meine — meine Verlobte!“

Einige Augenblicke lang hatte Joachim Sendow das Gefühl, als breche die ganze Welt um ihn her zusammen. Dann schleppte er sich mühsam wie ein alter, kranker Mensch zur Tür. Die Worte, mit denen sein Bruder auf ihn einzureden suchte, drangen nicht mehr zu seinem Bewußtsein. Er tastete sich, während sich alles vor seinen Augen drehte, die Treppe zum ersten Stockwerk hinauf. Er hatte plötzlich nur noch den einen klaren Gedanken: „Ich will Ruth noch einmal sehen, ehe ich gehe — für immer gehe.“

In der Tür des Kinderzimmers trat ihm Fräulein von Rentel entgegen und machte ihm ein Zeichen.

„Ruth schläft schon; ja, ja — ich weiß es. Aber ich muß noch einmal zu ihr, noch einmal —“

Damit wollte Joachim an ihr vorbeigehen.

Die Hausdame bemerkte erst jetzt sein verfallenes Gesicht.

„Um Gottes willen, Sie sehen ja schrecklich aus, Herr Sendow,“ flüsterte sie. „Denken Sie, Ruth ist auch krank. Seit drei Tagen liegt sie in hohem Fieber. Sie hat von dem Unglück erfahren und ist vor Aufregung und Kummer krank geworden. Und sie verlangt so nach Ihnen; es ist ein Segen, daß Sie kommen.“

„Es ist doch nicht gefährlich?“ stieß Joachim erschrocken hervor und die Angst um das Kind gab ihm einen Teil seiner verlorenen Fassung zurück.

„Jedenfalls durchaus nicht ungefährlich. Der Arzt sagt, daß die Gefahr erst vorbei wäre, wenn sie endlich einmal richtig schlief. Aber sie ist so aufgeregert und phantasiert fast immer.“

Joachim trat leise über die Schwelle. Mit glühenden Wächern, die feurig glänzenden, großen Augen zur Decke gerichtet, lag die Kleine stöhnend in ihrem Bettchen. Er trat heran und beugte seinen Kopf über sie. Da ging ein seltsames Leuchten über das süße Kindergesicht und die matten, kleinen Arme hoben sich, um seinen Hals zu umschlingen.

Ruth war nicht bei ganz klarem Bewußtsein. Das Geschehene schien sie im Augenblick ganz vergessen zu haben. Eine ganze Weile blieb sie, ihr Gesichtchen an Joachims Wange geschmiegt, schweigend liegen und regte sich kaum mehr. Die Ruhelosigkeit schien aus ihrem Körper gewichen. Und plötzlich jagte sie mit leiser, matter Stimme, die fast wie ein Hauch war: „Erzähle mir etwas, Onkel Achim — ein Märchen — das Märchen vom verlorenen Lied.“

Ein verzweifertes Lächeln ging über Joachims Gesicht. „Nein, es ist kein Märchen mehr, sondern bittere Wahrheit. Nun ist es wirklich verloren, unwiederbringlich verloren — das verlorene Lied!“ — Aber er sprach den Gedanken nicht aus, denn glücklicherweise schien im Augenblick das Unglück aus Ruths Bewußtsein entschwinden. Und um das kranke Kind zu beruhigen, begann er unter bitteren Herzensqualen zu erzählen:

„Es waren einmal zwei Brüder, die hießen Hatto und Helfried.“ Und während er von den Brüdern und ihren Reichen, von dem kleinen Mädchen und ihrer Stiefmutter berichtete, wurde das Kind immer ruhiger und schloß die Augen.

„Einige Zeit darauf erklärte Fürst Hatto in seiner nimmerjätten Eroberung, nicht seinem Bruder Helfried den Krieg, fiel in sein kleines, glückliches Reich ein, vertrieb ihn von seinem Thron und aus seinem Lande.“ klang Joachims Stimme durch den Raum. „Und weil Helfried nun bettelarm war und nichts mehr bejaß als seine Laute, zog er als Spielmann in die weite Welt hinaus.“

Da verkündeten die regelmäßigen Atemzüge der Kleinen, daß sie in tiefen Schlaf gesunken war.

Joachim erhob sich leise und küßte sanft die geliebte Kinderstirn.

„Vergiß deinen Onkel Achim nicht! Leb' wohl, leb' wohl!“ flüsterte er mit bebender Stimme.

Und dann verließ er schnell das Haus und trat sofort seine Reise an — arm und ohne Hoffnung, betrogen um sein Werk und um seine Liebe, zog er in die Welt hinaus.

7. Kapitel.

Stephan Gudden, genannt der Filmmönig, zählte zwar noch nicht zu dem engen Kreise der allmächtigen Geldmagnaten von Chicago, aber er war auf dem besten Wege dazu und galt mit seinen fünfunddreißig Millionen Dollar Vermögen auch in diesem Kreise immerhin als „recht wohlhabend“.

Das Glück war ihm durchaus nicht mühelos in den Schoß gefallen. Von der Höhe seiner fünfzig Jahre herab konnte Stephan Gudden auf ein an Entbehrungen und Arbeit, aber auch an Erfolgen reiches Leben zurückblicken.

Sein Vater, ein holsteinischer Landwirt, der durch eine unvorsichtige Bürgschaft sein kleines Vermögen eingebüßt hatte, war vor fünfundvierzig Jahren mit Frau und Kind ausgewandert, um über dem großen Wasser eine neue Heimat zu suchen. Aber das Glück hatte ihm auch dort nicht gelacht. Nach fünf Jahren ruhelosen Umherziehens in Amerika waren er und seine Frau kurz hintereinander in einem kleinen Landstädtchen am Typhus gestorben. Da die Familie erst wenige Tage vorher in dem kleinen Ort angekommen war, kümmerte sich niemand um den verwaisten Knaben, und so stand der zehnjährige Gudden mutterseelenallein in der Welt. Gleich nach dem Begräbnis seiner Eltern hatte er sein Bündel geschnürt und sich auf die Wanderung gemacht. Nach dreitägigem Marsche erreichte er die Hauptbahnhöhle, trotz in der Dunkelheit auf den Wagen eines Güterzuges, der wegen eines Maschinendefektes auf offener Strecke hielt, und kam zehn Stunden später in Pittsburg an. Dort fand er als Laufjunge bei einem Schuster Beschäftigung. Naheinander war er dann Zeitungsausstreifer, Litzbo, Postkartenhändler und schließlich Küchenjunge in einem Speisewagen. Ueberall bekam er einen Hungerlohn und wurde bis an die äußerste Grenze seiner kindlichen Kräfte ausgenutzt. Eines Tages wurde ihm die Behandlung durch den Koch des Speisewagens so unerträglich, daß er nach Ankunft des Zuges in Philadelphia die erste Gelegenheit benutzte, um davonzulaufen. Nach tagelangem Hungern fand er wieder eine Beschäftigung; diesmal bei einem Photographen. Er hatte die Flaschen, Schalen, Trichter und was der Photograph sonst noch an Handwerkszeug brauchte, zu reinigen und in Ordnung zu halten. Und weil die Anstelligkeit des damals dreizehnjährigen Jungen bald auffiel, wurde er als Lehrling angenommen und zum Photographen ausgebildet. Das war der Anfang von Stephan Guddens eigentlicher Laufbahn.

Mit achtzehn Jahren war Gudden einer der geschicktesten Mitarbeiter eines großen Unternehmens, das illustrierte Blätter und Verlage mit Photographien versorgte. Stephens Aufgabe bestand darin, in aller Herren Länder umherzureisen und aktuelle Aufnahmen zu machen. Wo auch immer ein interessantes Weltereignis stattfand — ein großes Sportfest, ein Kongreß oder eine Ausstellung —, da wurde er, ausgerüstet mit den besten Hilfskräften, Apparaten und Empfindungen, hingeschickt, um die Ereignisse im Bilde festzuhalten. So lernte er fast die ganze Welt kennen.

Mit sechsundzwanzig Jahren kam er das erste Mal wieder nach Deutschland, das er als fünfjähriges Kind mit seinen Eltern verlassen hatte. Er besuchte bei dieser Gelegenheit seinen Heimatsort, ein kleines Städtchen im Holsteinischen, und machte bei Verwandten die Bekanntschaft der Kantorstochter aus dem Ort. Der hünenhafte, derbe Selbmademan, der bisher kaum einen Blick für Frauen übrig gehabt, verliebte sich sofort in das zarte, anmutige Mädchen. Sechs Wochen später begleitete sie ihn als seine Gattin nach Amerika.

Nun kamen glückliche Jahre für Stephan Gudden. Nach einjähriger Ehe schenkte ihm seine junge Frau ein Töchterchen. Die kleine Lore Gudden hatte alle äußeren und inneren Vorzüge ihrer liebreizenden Mutter geerbt: die zierliche Gestalt, die strahlend blauen Augen, das üppige Goldhaar, die Anmut des Wesens und den feinen Sinn für alles Schöne; vom Vater aber hatte sie die unerjährtliche, körperliche Frische, die starke Willenskraft und den hellen Verstand. So wuchs sie zu einem Prachtmädel heran, das den Stolz und das Glück ihrer Eltern bildete.

Der immer rastlos tätige Stephan Gudden hatte bald nach seiner Verheiratung die einfache Photographie mit der damals auskommenden Kinematographie vertauscht. Ein paar Jahre lang reiste er noch wie früher den Sommer über in aller Welt umher und machte Aufnahmen, jetzt für eine Filmfabrik, und hatte enormen Erfolg mit seinen Fabrikaten. Auf einer Reise nach Chicago hatte er dann eines Tages bei einem Geschäftsfreunde die Bekanntschaft John Stanfords gemacht, eines der reichsten Männer Chicagos, und es verstanden, diesen für seinen Plan zu einem Riesenunternehmen der Filmbranche zu gewinnen. Nachdem Stephan Gudden dem Milliardär damals alle seine Ideen auseinandergesetzt, hatte er seine Rede mit den Worten geschlossen: „Sie sehen, Mister Stanford, daß die

Sache, wenn sie nur mit der nötigen Energie betrieben und durchgeführt wird, gehen muß. Und dafür stehe ich ein. Ich bin zwar nur ein kleiner Mann, aber ein großer Arbeiter.“

Diese Geschichte machte noch heute unter den Bewunderern des Filmmönigs als Anekdote die Runde, denn Stephan Gudden besaß schon damals, als er sich Stanford gegenüber einen kleinen Mann nannte, bereits gegen zehn Millionen Dollar Vermögen; und körperlich überragte er den Milliardär um zwei Haupteslängen. Und wirklich hatte sich Stanford dann entschlossen, fünfzig Millionen Dollar in Guddens neues Unternehmen zu stecken. Noch drei weitere Großkapitalisten traten dem Konsortium bei und so wurde unter der Leitung und Präsidenschaft Stephan Guddens die Standard-Film-Company mit einem Kapital von hundert Millionen Dollar gegründet. Gudden vertauschte sein kleines New Yorker Palais mit einem repräsentablen Prunkpalast in Chicago, und die Standard-Film-Company entwickelte sich in wenigen Jahren zu einem Unternehmen von märchenhaften Dimensionen. Im Zentrum Chicagos befanden sich in einem Wolkenkratzer die kaufmännischen Bureaus, die Fabrikationsräume für das Entwickeln und Vervielfältigen der Filme, die Versandabteilung und die Vorführungsräume. Eine halbe Stunde mit der Bahn von Chicago entfernt, lag am Ufer des Michigansees der Atelierpark, das große Territorium, wo die Filme einstudiert, aufgeführt und aufgenommen wurden — eine kleine Welt für sich —, und in über siebenhundert Städten aller fünf Weltteile besaß die Firma Kinematographen-Theater; denn die großen Sensationsfilme wurden nur in eigenen Theatern vorgeführt, während man kleinere Filme auch an andere Kinos verkaufte.

Aber trotz dieses ungeheuren Aufschwunges von Guddens Geschäften ging sein glücklichster Lebensabschnitt bald zu Ende. Fünf Jahre nach der Ueberfiedlung nach Chicago wurde ihm seine Frau durch eine tödliche Krankheit entzogen. Die Gattin des Multimillionärs hatte trotz allem sie umgebenden Luxus und trotz der großen Rolle, die sie in der reichsten Gesellschaft Chicagos gespielt, bis an ihr Lebensende die bescheidene, schlichte Anmut der holsteinischen Kantorstochter bewahrt, und sie hatte auch ihre Tochter in einem Geiste erzogen, der von dem Prokurentum der Chicagoer Geldmagnatentriebe selbst abstand. Und obgleich Lore Gudden beim Tode ihrer Mutter erst dreizehn Jahre alt gewesen, hatte sie auch heute als dreißigjährige Mädchen noch nichts von diesem natürlich-schlichten Wesen eingebüßt.

So kam es, daß sie, gleich ihrer Mutter, der Gesellschaft von Geldprozen, Emporkömmlingen und Snobs, in der sich ihr Leben abspielte, innerlich völlig fremd und kühl gegenüberstand. Da es jedoch Lores lebenskräftigem und heiterem Wesen durchaus widersprach, dieses Verhältnis zu ihrer Umgebung tragisch zu nehmen oder sich unglücklich und unverstanden zu fühlen, so fand sie sich auf eine andere Art mit den Tatsachen ab: Sie war nirgendwo Spielverberberin, erfüllte bei den Empfängen im väterlichen Hause gewandt ihre gesellschaftlichen Pflichten, galt bei jeder Art Sport als tüchtige Partnerin und war auf den großen Bällen und Bajaren ein begehrter Stern. Aber in ihrem Innern hatte sie für diese Gesellschaft von materiellen Flakköpfen nur Spott und entschädigte sich dabei durch die Lektüre guter Bücher und durch ihre geliebte Musik; denn die Natur hatte Lore Gudden außer dem in der mütterlichen Familie erblichen feinen musikalischen Sinn auch eine herrliche Stimme geschenkt.

Auch der Gedankenwelt ihres Vaters stand Lore in mancher Beziehung fremd gegenüber, so herzlich auch das Verhältnis war, das Stephan Gudden und seine Tochter miteinander verband. Oft gab eine Kleinigkeit Veranlassung zu sehr langen Erörterungen über die starken Verschiedenheiten ihrer Lebensauffassungen. Aber niemals gelang es einem, den andern zu überzeugen. So war es auch heute wieder.

Gudden hatte sich soeben mit seiner Tochter an den Frühstückstisch gesetzt, als ihn ein heftiger Husten befiel. „Du hast dir ja eine schöne Erkältung geholt,“ meinte Lore mit einem besorgten Blick auf das vor Anstrengung erröte Gesicht ihres Vaters.

„Nah — das bißchen Husten! Das ist meine obligatorische Frühjahrserkältung. Wenn sie vorbei ist, fühle ich mich stets frischer als zuvor.“

„Aber du sollst doch heute lieber nicht ausgehen.“

„Du vergißt wohl, mein Kind, daß wir heute Montag, den Tag unserer wöchentlichen Konferenz, haben?“

„Dann verpflücht mir wenigstens, daß du heute nicht zu den Aufnahmen in den Atelierpark hinausfährst. Bei diesem Wind kann sich draußen am See aus deinem Husten die schönste Lungenentzündung entwickeln.“

„Ach, Lo, ich bin doch kein Widelfind und auch kein Mummelgreis,“ entgegnete Stephan Gudden etwas ungeduldig. „Uebrigens haben wir heute draußen die Hauptzene von ‚Seehelden‘ aufzunehmen, den Schiffsuntergang, den Knalleffekt des ganzen Films. Wie kann ich denn da fehlen!“

Lore Gudden seufzte resigniert, denn sie wußte, daß alle Worte machtlos bleiben würden. Aber sie konnte sich nicht enthalten, etwas ärgerlich zu bemerken: „Also das, was sich jeder Arbeiter leisten kann, sich zu schonen, wenn er sich nicht wohl fühlt, das sollte dir unmöglich sein?“

„Ja, ein Arbeiter —“ Stephan Gudden lächelte viellegend. „Ein Arbeiter darf sich so manches leisten, was ich mir nicht leisten kann.“

„Nun, wenn der Besitz von Geld so unfrei macht, dann möchte ich wissen, weshalb du nach immer größerem Reichtum strebst, anstatt dich endlich vom Geschäft zurückziehen.“

„Liebe Lo, wie oft habe ich dir schon gesagt, daß der Gelderwerb ja nicht das Ziel der Geschäfte ist, sondern nur eine Nebenwirkung.“

„Dann verstehe ich nicht, Vater, weshalb du stets so sehr darauf bedacht bist, die Rentabilität des Unternehmens noch mehr zu steigern,“ erwiderte Lore. Und mit leisem Spott fügte sie hinzu: „dir selbst aber dabei den Löwenanteil des Verdienstes zu sichern.“

(Fortsetzung folgt)